

Name	
Vorname	
Bisherige Schule	
Klasse	

	Maximum	Erreichte Punktzahl
Teil A: Textverständnis	38 Pt.	
Teil B: Wortschatz	21 Pt.	
Teil C: Grammatik/Orthografie	41 Pt.	
Note		

Lösungen Aufnahmeprüfung
BM (BBZ / BFS W) und FMS
4. September 2017

TAGEBUCH EINES SCHÜLERS (*Robert Walser*)

Blök (so heisst unser Französischlehrer) ist ein langer, dürrer Mensch von unsympathischem Wesen. Er hat dicke Lippen und die Augen möchte man auch dick und aufgeblasen nennen; sie ähneln den Lippen. Er spricht boshaft und geläufig. Das hasse ich. Ich bin sonst ein ganz guter Schüler, aber bei Blök habe ich meistens nur Misserfolge zu verzeichnen. Das kommt jedenfalls daher, dass dieser Mensch mir das Lernen
5 verleidet. Man muss ein unempfindlicher Kerl sein, um bei Blök gut und brav dazustehen. Nie kommt er aus sich heraus. Wie verletzend ist das für uns Schüler, empfinden zu müssen, dass wir ganz ausserstande sind, diese lederne Briefmappe von Mensch irgendwie ärgern zu können. Er gleicht einer Wachsfigur, und das hat etwas Unheimliches und Schreckliches. Er muss einen hässlichen Charakter haben und ein abscheuliches Familienleben führen. Gott behüte einen vor solch einem Vater. Mein Vater ist ein Juwel: Das empfinde ich
10 besonders lebhaft, wenn ich Blök betrachte. Wie steif er immer dasteht: so, als wenn er zur Hälfte aus Holz und zur Hälfte aus Eisen wäre. Wenn man bei ihm nichts kann, so höhnt er einen aus. Andere Lehrer werden doch wenigstens wütend. Das tut einem wohl, denn man erwartet es. Ehrliche Entrüstung macht einen so guten Eindruck. Nein, kalt steht er da, dieser Blök, und konstatiert Lob oder Tadel. Sein Lob ist schmierig, denn es erwärmt einen gar nicht; und mit seinem Tadel weiss man nichts anzufangen, denn er kommt aus
15 ganz trockenem, gleichgültigem Mund. Bei Blök verwünscht man die Schule; er ist auch gar kein rechter Lehrer. Ein Lehrer, der die Gemüter nicht zu bewegen versteht ...

Aber was rede ich da? Tatsache ist, dass Blök mein Französischlehrer ist. Das ist traurig, aber es ist eine Tatsache.

Als Progymnasiast¹ sollte man eigentlich anfangen, ein wenig ernsthaft über das Leben nachzudenken.
20 Nun: Das gerade will ich versuchen. Einer unserer Lehrer hiess Wächli. Ich muss immer lachen, wenn ich an Wächli denke; er ist doch zu komisch. Er gibt immer Ohrfeigen, aber diese seltsamen Ohrfeigen tun gar nicht weh. Der Mann hat es noch nicht gelernt, richtige, gutsitzende Ohrfeigen zu geben. Er ist der gutmütigste, drolligste Mensch der Welt; und wie ärgern wir ihn! Das ist nicht edel. Wir Schüler sind überhaupt keine vornehmen Naturen; uns fehlt vielfach das schöne abmessende Taktgefühl. Warum stürzen wir uns mit
25 unserem Witz eigentlich gerade über einen Wächli? Wir haben wenig Mut; wir verdienen einen Inquisitor² zum Vorgesetzten. Ist Wächli einmal vergnügt und heiter, dann benehmen wir uns so, dass seine muntere zufriedene Stimmung augenblicklich davonfliegen muss. Ist das richtig? Kaum. Ist er zornig, so lachen wir ihn nur aus. Ach, es gibt Menschen, die im Zorn so komisch sind; und gerade Wächli scheint zu dieser Sorte zu gehören. Des Meerrohres³ bedient er sich nur ganz selten; er ist sehr selten solcher Wut, dass er nötig hat, zu
30 diesem widerwärtigen Mittel zu greifen. Dick und gross ist er von Gestalt und sein Gesicht ist purpurrot angelaufen. Was soll ich sonst noch von diesem sagen? Im Allgemeinen scheint mir, hat er seinen Beruf verfehlt. Er sollte Bienenzüchter sein oder so etwas. Er tut mir leid.

Rektor Wyss ist eine baumlange Erscheinung von soldatischer Haltung. Wir fürchten und achten ihn; diese

¹ Progymnasiast: Schüler eines Untergymnasiums (=Teil der gymnasialen Schulbildung, die noch während der obligatorischen Schulzeit stattfindet)

² Inquisitor: lateinisch für Untersuchungsrichter

³ Meerrohr: Rohrstock

beiden soliden Empfindungen sind ein bisschen langweilig. Ich kann mir die Direktoren von Progymnasien jetzt
 35 gar nicht mehr anders vorstellen als so, wie dieser Direktor Wyss aussieht. Übrigens: zu prügeln versteht er
 ausgezeichnet. Er nimmt einen aufs Knie und haut einen fürchterlich durch; nicht gerade barbarisch. Die
 Prügel von Wyss haben etwas Ordnungsgemässes; man hat, während man diese Hiebe zu kosten bekommt,
 das angenehme Gefühl, es sei eine vernünftige, gerechte Strafe. Dadurch geschieht nichts Entsetzliches. Der
 Mann, der so meisterlich prügeln kann, muss gewissermassen human sein. Ich glaube das auch.

40 Eine ganz sonderbare Figur und ein seltenes Lehrerexemplar, wie mir scheint, ist Herr Jakob, der
 Geographielehrer. Er gleicht einem Einsiedler oder einem sinnenden alten Dichter. Er ist über siebenzig Jahre alt
 und hat grosse, leuchtende Augen. Er ist ein schöner, prachtvoller Alter. Sein Bart reicht ihm bis auf die Brust
 herab. Was muss diese Brust nicht schon alles empfunden und gekämpft haben! Ich, als Schüler, muss mir
 unwillkürlich Mühe geben, so etwas in Gedanken mitzuerleben. Es ist grauenhaft, zu denken, wie vielen
 45 Jungen dieser Mann schon die edle Geographie eingeprägt hat. Und viele dieser Jungen sind jetzt schon
 erwachsene Menschen; sie stehen längst mitten im Leben und mancher von ihnen wird seine
 Geographiekennntnisse vielleicht gebraucht haben können. An der Wand, dicht neben dem alten Jakob, den
 wir übrigens Kobi nennen, hängt die Landkarte, so dass man sich Jakob ohne dazugehörige Landkarte gar
 nicht mehr vorstellen kann. Da sieht man das zerrissene, vielfarbige und vielzackige Europa, das breite,
 50 grosse Russland, das unheimliche, weit sich ausdehnende Asien, das zierliche, einem schön geschwänzten
 Vogel ähnliche Japan, das in die Meere hinausgeworfene Australien; Indien, Ägypten und Afrika, das einen
 sogar auf der körperlosen Karte dunkel und unerforscht anmutet, dann Nord- und Südamerika und die beiden
 rätselhaften Pole. Ja, ich muss sagen, ich liebe die Geographiestunde leidenschaftlich; ich lerne da auch ganz
 mühelos. Es ist mir, als sei mein Verstand ein Schiffskapitänsverstand: so glatt geht es. Und wie weiss der
 55 alte Jakob durch Einflechten von abenteuerlichen Geschichten aus Schulung und Erfahrung diese Stunde
 interessant zu machen. Dann rollen seine alten, grossen Augen vielsagend hin und her und es ist einem, als
 kenne dieser Mann alle Länder und alle Meere der Erde aus eigener Anschauung. In keiner anderen Stunde
 strotzen wir Schüler so von mitempfindender Phantasie. Hier erleben wir jedes Mal etwas, hier horchen wir
 und sind still. Freilich: ein alter, erfahrener Mensch redet zu uns und das zwingt eben zur Aufmerksamkeit
 60 ganz von selber. Gottlob, dass wir hier im Progymnasium keine ganz jungen Lehrer haben. Das wäre nicht
 zum Aushalten. Was kann ein junger Mann, der selber kaum erst das Leben geschaut hat, mitzuteilen und
 anzuregen haben? Ein solcher Mensch kann einem nur kalte, oberflächliche Kenntnisse beibringen oder er
 muss dann eine seltene Ausnahme sein und durch sein blosses Wesen zu bezaubern wissen. Lehrer sein:
 Das ist jedenfalls schwer. Gott, wir Schüler machen ja solche Ansprüche. Und wie abscheulich wir eigentlich
 sind! Sogar über den alten Jakob machen wir uns zuzeiten lustig. Dann wird er fürchterlich zornig; und ich
 kenne nichts Erhabeneres als den Zorn dieses alten Schulmeisters. Er zittert an allen seinen gebrechlichen
 Gliedern furchtbar und unwillkürlich schämen wir uns nachher, ihn gereizt zu haben.

Teil A Sprachübung

Die Antworten sind auf die Aufgabenblätter zu schreiben. Beantworte die Fragen **in ganzen Sätzen**. Sind Stichworte erlaubt, steht jeweils „*Stichwort*“ hinter dem Arbeitsauftrag. Punkte gibt es nur für sachbezogene Antworten. Achte auf die Formulierung und die Rechtschreibung!

A	Textverständnis	max. Punkte	erreichte Punkte
1.	Bezeichne die Textsorte genau. (Stichwort) <i>Tagebuchnotizen, Tagebuchauszüge, Tagebucheinträge, Tagebuch (Das Wort Tagebuch muss erscheinen)</i>	1	
2.	Welche Personengruppen beschreibt Robert Walser? (Genaue Beschreibung) <i>Robert Walser beschreibt Rektor, Lehrer und Schüler seiner Schule.</i>	1	
3.	Blök, der Französischlehrer, gleiche einer Wachsfigur und sei unheimlich und schrecklich. Welche Eigenschaften Blöks bestärken diese Einschätzung Walsers? (Nenne drei davon) <i>Blök spricht boshaft. Sein Lob ist schmierig. Er verhöhnt die Schüler. Er steht steif da. Er kann die Gemüter nicht bewegen.</i>	3	
4.	Nenne zwei Gründe, weshalb Gott einen solchen Vater wie Blök verhindern sollte. <i>Ein Vater darf keinen so <u>hässlichen Charakter</u> haben. Gott darf keinen Vater <u>aus Holz und Eisen</u> zulassen. (Weitere Lösungen sind möglich.) Ein Vater sollte empathisch und authentisch sein (Interpretationsvorschlag).</i>	2	
5.	Was bedeutet ein Lob, das nicht erwärmt? <i>Ein Lob, das nicht erwärmt, ist nichts wert. Das ist ein bedeutungsloses Lob. Dieses Lob ist nicht ernst gemeint. Das Lob ist nicht ehrlich und wahrhaftig.</i>	1	
6.	Beinahe alle Lehrer und der Rektor greifen zu einer speziellen disziplinarischen Massnahme. Zu welcher? <i><u>Beinahe</u> alle Lehrer schlagen die Schüler. <u>Fast</u> alle Lehrer prügeln die Schüler.</i>	1	
7.	Robert Walser muss immer lachen, wenn er an Lehrer Wächli denkt. Was findet er an diesem Lehrer lustig? <i>Er ist gutmütig, drollig und komisch. Die Schüler können ihn ärgern. Seine Ohrfeigen tun nicht weh.</i>	1	

8.	Wieso werden die Schüler als keine vornehmen Naturen bezeichnet? Weil sie den gutmütigen und nicht den strengen Lehrer ärgern. Sie haben kein Taktgefühl. Es fehlt den Schülern der Mut. Sie nützen die Gut- und Sanftmütigkeit aus.	1	
9.	Warum ist Robert Walser der Meinung, Lehrer Wächli sollte besser Bienenzüchter sein? Ein Lehrer, mit dem die Schüler Mitleid haben, ist kein Lehrer. Er tut ihm leid. Er ist selten so wütend, dass er prügelt. Wächli hat die Schüler nicht im Griff.	1	
10.	„Als Progymnasiast sollte man eigentlich anfangen, ein wenig ernsthaft über das Leben nachzudenken.“ Was bedeutet das? Ein Progymnasiast wird langsam erwachsen. Ein Progymnasiast sollte langsam über seine berufliche Zukunft nachdenken. Ein Progymnasiast sollte selbständiger sein.	2	
11.	Die Prügel von Rektor Wyss haben etwas Ordnungsmässiges? Erkläre diese Aussage. Seine Prügel sind nicht grundlos. Seine Prügel sind „vernünftig“. Seine Prügel sind „gerecht“.	1	
12.	Herr Jakob, der Geographielehrer, sei ein seltenes Lehrerexemplar. Begründe diese Aussage in zwei Sätzen. Herr Jakob kann die Schüler begeistern. Er hat viel Wissen und eine positive Ausstrahlung. Er fasziniert mit seinem Wissen die Schüler. Er hat viel Erfahrung. Er kann gut erzählen.	2	
13.	Erkläre die folgende Aussage: Rektor Wyss ist eine baumlange Erscheinung von soldatischer Haltung. Er ist <u>gross gewachsen</u>. Er <u>flösst Respekt ein</u>. Die Schüler verhalten sich <u>diszipliniert</u> vor ihm. Er wirkt auf die Schüler <u>streng</u>. Sie <u>fürchten</u> und <u>achten</u> ihn.	2	

14.	Nimm zu diesen Aussagen in zwei Sätzen Stellung. Und wie abscheulich wir eigentlich sind! Sogar über den alten Jakob machen wir uns zuzeiten lustig. Obwohl sie den alten Jakob mögen, reizen die Schüler ihn manchmal grundlos. Walser sieht auch die Schwächen der Schülerschaft. Nachher schämen sie sich, dass sie das getan haben. Sie plagen ihn nur, weil sie wissen, dass er sie nicht schlagen wird. Seine Wut ist ein Zorn, der erhaben wirkt und ihn zittern lässt. Darüber schämen sich dann die Schüler, aber sie tun es trotzdem.	4	
15.	Beschreibe das Verhältnis von Jakob zu seiner Landkarte. Ohne diese Karte können sie sich den Geographielehrer gar nicht vorstellen. Der Lehrer und die Karte gehören zusammen. Jakob geht in der Geographie – symbolisiert durch die Landkarte – regelrecht auf.	1	
16.	Im Text gibt es keine Schülerinnen und keine Lehrerinnen. Kannst du eine Erklärung dafür finden? In dieser Zeit gab es nur wenige Lehrerinnen und Schülerinnen. In Robert Walsers Klasse gab es sie nicht. (Oder: Robert Walser hat die Frauen und Mädchen gar nicht beachtet.) Es ist eine Klosterschule, wo Schülerinnen und Schüler nicht gemischt unterrichtet wurden/werden.	1	
17.	Die Karte Afrikas sei noch körperlos. Gib eine mögliche Erklärung für diese Aussage? In dieser Zeit war Afrika noch nicht ganz erforscht. Die Staaten in Afrika gab es noch nicht.	2	
18.	Nenne drei Gründe, wieso Robert Walser junge Lehrer ungeeignet findet. Lehrer sollen erst das Leben geschaut haben, sie sollen mitteilen können und anregen. Lehrer dürfen nicht nur kalte, oberflächliche Kenntnisse beibringen. Sie sollen durch ihr Wesen und ihre Erfahrung bezaubern. Es fehlt jungen Lehrern gemäss Walser an natürlicher Autorität.	3	

19.	Wie sollte für Robert Walser ein idealer Lehrer sein? Formuliere dazu mindestens drei Sätze. Er darf nicht zu alt und nicht zu jung sein. Er müsste verständnisvoll und trotzdem streng sein. Sein Unterricht müsste interessant und nie langweilig sein, dann wäre man ohne Zwang aufmerksam. Die Lehrer dürften die Schüler nicht ungerecht bestrafen. Es müssten erfahrene Menschen sein.	3	
20.	Lies die folgende Behauptung aufmerksam durch und nimm dazu in mindestens fünf Sätzen Stellung. Es gibt die obligatorische Schule, und es gibt die Schule des Lebens. Die Schule des Lebens ist schwieriger, denn sie gibt keine Zeugnisse ab.	5	

A Maximum	erreicht
38	

B	Wortschatz	max. Punkte	erreichte Punkte															
1.	Ergänze die Wortfamilien. <table><tr><th>Nomen (keine Nominalisierung)</th><th>Verb</th><th>Adjektiv (kein Partizip)</th></tr><tr><td>Zucht, Züchtigung</td><td>züchtigen</td><td>züchtig</td></tr><tr><td>Nahrung</td><td>ernähren</td><td>nahrhaft</td></tr><tr><td>Verantwortung</td><td>verantworten</td><td>verantwortlich</td></tr><tr><td>Rauch</td><td>rauchen</td><td>rauchig</td></tr></table>	Nomen (keine Nominalisierung)	Verb	Adjektiv (kein Partizip)	Zucht, Züchtigung	züchtigen	züchtig	Nahrung	ernähren	nahrhaft	Verantwortung	verantworten	verantwortlich	Rauch	rauchen	rauchig	4	
Nomen (keine Nominalisierung)	Verb	Adjektiv (kein Partizip)																
Zucht, Züchtigung	züchtigen	züchtig																
Nahrung	ernähren	nahrhaft																
Verantwortung	verantworten	verantwortlich																
Rauch	rauchen	rauchig																
2.	Finde zwei Wörter derselben Wortart mit gegenteiliger Bedeutung. a widerwillig gern, bereitwillig, freiwillig b beleibt dünn, mager, schlank c Erfolg Misserfolg, Reifall, Niederlage	3																
3.	Setze die passenden Vorsilben ein: zer-, vor-, um-, be-, ab-, auf- Es darf jede Vorsilbe nur einmal verwendet werden! a Die Dame lässt sich das Essen vorlegen. b Der Metzger muss das Tier zerlegen. c Nach dem Telefonieren muss man den Hörer auflegen d Manchmal kann man schlechte Gewohnheiten ablegen. e Bei Kälte wird sie sich einen Schal umlegen f Seriöse Buchungen sind zu belegen	3																
4.	Diese Wörter haben je zwei Bedeutungen a Kater Tier, männl. Katze Übelkeit b Mutter Schraube Elternteil	2																
5.	Durch welche Nomen kann man die Adjektive verstärken? (Beispiel: Stein + reich = steinreich) a brandgefährlich b kerzen-/schnurgerade c glas-/sonnenklar d butter-/samtweich	2																

6.	Erkläre stichwortartig folgende Redensarten.	3	
a	Wie der Ochs vorm Berg stehen ... nicht mehr weiterwissen, ratlos sein		
b	Wie von der Tarantel gestochen ... spontan aufspringen		
c	Die Rechnung ohne den Wirt machen ... etwas tun, ohne die zuständige Person zu fragen		
7.	Unterstreiche jeweils das passende deutsche Wort.	2	
a	Experte <u>Fachmann</u> , Vorarbeiter, Besserwisser		
b	live nah, <u>direkt übertragen</u> , genau		
c	resultieren <u>ergeben</u> , handeln, forschen		
d	physisch geistig, seelisch, <u>körperlich</u>		
8.	Ersetze jeweils das Fremdwort durch ein deutsches Synonym.	2	
a	Das Kind wird liberal frei, offen erzogen.		
b	Sie strotzt vor Vitalität Lebendigkeit .		
c	Er zeigt ein arrogantes überhebliches, eingebildetes Verhalten.		
d	Es ist nötig, sich zu engagieren beteiligen, einzusetzen .		

B Maximum	erreicht
21	

C	Grammatik und Orthographie	max. Punkte	erreichte Punkte																								
1.	Setze im nachfolgenden Text die fehlenden Kommas. (pro falsch gesetztes bzw. fehlendes Komma ½ Punkt Abzug) Am nächsten Morgen brachte ihn der Mann in die Schule, und als er das Klassenzimmer betreten sollte, versuchte er wegzulaufen, doch er wurde vor der Eingangstüre wieder eingefangen. Man zerrte ihn in ein Klassenzimmer und stellte ihn an die Tafel, dort starrten ihn fünfundzwanzig Augenpaare neugierig an, der Mann war plötzlich weg, er hatte sich gar nicht verabschiedet, was die Lehrerin sagte, verstand er nicht. Die Lehrerin gab nicht auf, sie sagte ihm immer wieder einen Satz vor, den er schliesslich leise wiederholte, woraufhin alle Kinder in lautes Lachen ausbrachen. Julius startete vor sich auf den Tisch und spürte nur noch Hass, Hass auf den grossen Mann, der sein Vater sein sollte und vor dem er so grosse Angst hatte, Hass auf das verdreckte Haus, Hass auf dieses kalte Land, sogar Hass auf seine über alles geliebte Grandma, die sich einfach so zum Sterben hingelegt hatte. Er begann zu schreien, es war ein hoher, greller Schrei, die Kinder hielten sich die Ohren zu, und weil er auch auf ihr Bitten hin nicht aufhörte, schlug die Lehrerin mit einem langen Holzlineal auf seinen Tisch. Taschler, Judith W.: <i>Roman ohne U</i>, S. 141f..	4																									
2.	Jeder Satz beinhaltet einen Ausdrucksfehler. Suche den falschen Ausdruck und ersetze ihn durch den richtigen. <table><tr><td>a</td><td>Sport ist etwas, was schon seit Jahrhunderten verübt wird.</td><td>ausgeübt</td></tr><tr><td>b</td><td>Die Geschichten, die Münchhausen erzählt, widersprechen gegen die Naturgesetze.</td><td>widersprechen den / sprechen gegen Naturgesetze/n</td></tr><tr><td>c</td><td>Zu dieser Frage gibt es keine Antwort.</td><td>Auf diese Frage ...</td></tr><tr><td>d</td><td>Sie täuscht sich an ihm.</td><td>... in</td></tr><tr><td>e</td><td>Bei dieser Glosse überwiegen die Fremdwörter.</td><td>In dieser Glosse ...</td></tr><tr><td>f</td><td>Die Debatte um das Taschengeld brachte nichts.</td><td>... über ...</td></tr></table>	a	Sport ist etwas, was schon seit Jahrhunderten verübt wird.	ausgeübt	b	Die Geschichten, die Münchhausen erzählt, widersprechen gegen die Naturgesetze .	widersprechen den / sprechen gegen Naturgesetze/n	c	Zu dieser Frage gibt es keine Antwort.	Auf diese Frage ...	d	Sie täuscht sich an ihm.	... in	e	Bei dieser Glosse überwiegen die Fremdwörter.	In dieser Glosse ...	f	Die Debatte um das Taschengeld brachte nichts.	... über ...	6							
a	Sport ist etwas, was schon seit Jahrhunderten verübt wird.	ausgeübt																									
b	Die Geschichten, die Münchhausen erzählt, widersprechen gegen die Naturgesetze .	widersprechen den / sprechen gegen Naturgesetze/n																									
c	Zu dieser Frage gibt es keine Antwort.	Auf diese Frage ...																									
d	Sie täuscht sich an ihm.	... in																									
e	Bei dieser Glosse überwiegen die Fremdwörter.	In dieser Glosse ...																									
f	Die Debatte um das Taschengeld brachte nichts.	... über ...																									
3.	In jedem Satz steht ein falsch geschriebenes Wort. Suche es und schreibe es richtig in die Tabelle nebenan. <table><tr><td>a</td><td>Sie gehen trotz des rauen Wetters wandern.</td><td>rauen</td></tr><tr><td>b</td><td>Auf dem Weg zum Gipfel geht Peter vorraus.</td><td>voraus</td></tr><tr><td>c</td><td>Beim letzten Aufstieg fällt er aus dem Rythmus.</td><td>Rhythmus</td></tr><tr><td>d</td><td>Oben angekommen, trifft er im Restaurant seine halbe Verwandschaft.</td><td>Verwandtschaft</td></tr><tr><td>e</td><td>Desweiteren sitzen auch seine Nachbarn dort.</td><td>Des Weiteren</td></tr><tr><td>f</td><td>Hinter dem Buffet reperiert der Wirt die Kaffeemaschine.</td><td>repariert</td></tr><tr><td>g</td><td>Ein bischen später treffen Peters Geschwister und Eltern ein.</td><td>bisschen</td></tr><tr><td>h</td><td>Sie finden die Aussicht brillant.</td><td>brillant</td></tr></table>	a	Sie gehen trotz des rauen Wetters wandern.	rauen	b	Auf dem Weg zum Gipfel geht Peter vorraus .	voraus	c	Beim letzten Aufstieg fällt er aus dem Rythmus .	Rhythmus	d	Oben angekommen, trifft er im Restaurant seine halbe Verwandschaft .	Verwandtschaft	e	Desweiteren sitzen auch seine Nachbarn dort.	Des Weiteren	f	Hinter dem Buffet reperiert der Wirt die Kaffeemaschine.	repariert	g	Ein bischen später treffen Peters Geschwister und Eltern ein.	bisschen	h	Sie finden die Aussicht brillant .	brillant	4	
a	Sie gehen trotz des rauen Wetters wandern.	rauen																									
b	Auf dem Weg zum Gipfel geht Peter vorraus .	voraus																									
c	Beim letzten Aufstieg fällt er aus dem Rythmus .	Rhythmus																									
d	Oben angekommen, trifft er im Restaurant seine halbe Verwandschaft .	Verwandtschaft																									
e	Desweiteren sitzen auch seine Nachbarn dort.	Des Weiteren																									
f	Hinter dem Buffet reperiert der Wirt die Kaffeemaschine.	repariert																									
g	Ein bischen später treffen Peters Geschwister und Eltern ein.	bisschen																									
h	Sie finden die Aussicht brillant .	brillant																									

4.	Ergänze die folgenden Sätze, indem du die Wörter in Klammern in die richtige Reihenfolge und die Verben in die richtige Zeit setzt.			4	
a	Ich suche den Schlüssel, (den – du – verlieren). Ich suche den Schlüssel, den du verloren hast .				
b	(Nachdem – er – erkennen), was das Problem war, wollte er es unverzüglich lösen. Nachdem er erkannt hatte , was das Problem war, wollte er es unverzüglich lösen.				
c	(Er – wissen – aber – im – Voraus), (dass – er – auf – grosse – Schwierigkeiten – stossen). Er wusste aber im Voraus, dass er auf grosse Schwierigkeiten stossen würde. Oder Er weiss aber im Voraus, dass er auf grosse Schwierigkeiten stossen wird.				
d	(Obwohl – er – sich – auf – das – Vorstellungsgespräch – gründlich – vorbereiten), versagte er im entscheidenden Moment. Obwohl er sich auf das Vorstellungsgespräch gründlich vorbereiten hatte , versagte er im entscheidenden Moment.				
5.	Unterstreiche und bestimme in den folgenden Sätzen die Pronomen.			2	
a	Diese Lösung passt ihnen nicht. Diese Lösung passt ihnen nicht. Demonstrativpronomen / Personalpronomen				
b	Viele können sie nicht nachvollziehen. Viele können sie nicht nachvollziehen. Indefinitpronomen / Personalpronomen				
6.	Ergänze in der Tabelle die verschiedenen Verbformen. Bilde die Konjunktivformen jeweils in der 2. Person Singular.			6	
	Partizip II	Befehlsform	Konjunktiv I	Konjunktiv II (keine würde-Formen!)	
	Geschwiegen	schweig! / schweige!	schweigest	schwiegest	
	Gewinkt	wink! / winke!	winkest	winktest	
	Gekreischt	kreisch! / kreische!	kreischest	kreischtest	
	Geflogen	flieg! / fliege!	fliegest	flögest	
7.	Forme in den folgenden Sätzen die direkte Rede (Fettdruck) in die indirekte Rede um (keine dass-Sätze und keine würde-Formen!):			4	
a	Meine Freundin fragte ihn: « Hast du meine Karte bekommen? » Meine Freundin fragte ihn, ob er ihre Karte bekommen habe .				
b	Der Chef fordert: « Es muss etwas geändert werden. » Der Chef fordert, es müsse etwas geändert werden .				

8.	Wähle die richtige Schreibung, indem du die zutreffende unterstreichst.	4											
a	Soll man heut zu Tage / <u>heutzutage</u> alles sofort hochrechnen /hoch rechnen?												
b	Es wird ihnen leichterfallen / <u>leichter fallen</u> , wenn sie kürzer treten / <u>kürzertreten</u> .												
c	Sie werden Kopf stehen / <u>kopfstehen</u> , wenn wir bereits heute heim kehren / <u>heimkehren</u> .												
d	Der Papst wird den Vorwurf <u>richtigstellen</u> /richtig stellen und die Nonne heilig sprechen/ <u>heiligsprechen</u> .												
9.	Trenne im fett gedruckten Satz die einzelnen Satzglieder durch einen senkrechten Strich. Schreibe danach die einzelnen Satzglieder in die linke Spalte der Tabelle und die Bezeichnung der Satzglieder in die rechte Spalte. Sir John rühmt sie ihrer guten Beziehungen.	4											
	<table><tr><td>Satzglied</td><td>Bezeichnung des Satzglieds</td></tr><tr><td>Sir John</td><td>Subjekt</td></tr><tr><td>rühmt</td><td>Prädikat / verbaler Teil</td></tr><tr><td>sie</td><td>Akkusativobjekt</td></tr><tr><td>ihrer guten Beziehungen</td><td>Genitivobjekt</td></tr></table>	Satzglied	Bezeichnung des Satzglieds	Sir John	Subjekt	rühmt	Prädikat / verbaler Teil	sie	Akkusativobjekt	ihrer guten Beziehungen	Genitivobjekt		
Satzglied	Bezeichnung des Satzglieds												
Sir John	Subjekt												
rühmt	Prädikat / verbaler Teil												
sie	Akkusativobjekt												
ihrer guten Beziehungen	Genitivobjekt												
10.	Ist das fett gedruckte Wort in den nachfolgenden Sätzen jeweils richtig geschrieben?	3											
a	Gestern Abend hast du nichts wichtiges verpasst.	☐ richtig ☒ falsch											
b	Seine Geschichte ist am Interessantesten .	☐ richtig ☒ falsch											
c	Ich würde dich gern des Öfteren besuchen.	☒ richtig ☐ falsch											
d	Ich möchte mit dir ins Reine kommen.	☒ richtig ☐ falsch											
e	Bisher hast du suwerän geantwortet.	☐ richtig ☒ falsch											
f	Mir ist vor dem Auftritt Angst und Bange .	☐ richtig ☒ falsch											

C Maximum	erreicht
41	